

PET-RECYCLING IN DER SCHWEIZ

# PET-RECYCLING IST UMWELTSCHUTZ



[petrecycling.ch](http://petrecycling.ch)

## PET-RECYCLING

- **REDUZIERT DEN CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS**
- **SPART ENERGIE**
- **MINDERT DEN ABFALL**
- **SCHAFFT SAUBERKEIT**
- **SCHONT NICHT ERNEUERBARE RESSOURCEN**



# DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

## **PET IST EIN WERTSTOFF**

PET (Polyethylenterephthalat) ist ein Kunststoff, der zur Familie der Polyester gehört und aus Erdöl, Erdgas oder pflanzlichen Rohstoffen besteht. PET kann zu 100 Prozent wiederverwertet werden und verliert grundsätzlich seine Eigenschaften nicht, lässt sich also wiederholt zu hochwertigen Produkten verarbeiten.

## **PET IST PRAKTISCH UND HYGIENISCH**

PET-Getränkeflaschen sind praktisch und beliebt: Sie sind unzerbrechlich, leicht und wiederverschliessbar. Verpackungen aus PET erfüllen die strengsten hygienischen Anforderungen im Lebensmittel-, Kosmetik- und Medizinalbereich.

## **PET SAMMELN IST EINFACH**

Alle Verkaufsstellen von PET-Getränkeflaschen nehmen die leeren Flaschen zurück. Beim Einkaufen können diese bequem und ohne Umweg retourniert werden. Neben diesen knapp 9000 verpflichteten stehen zudem über 46'000 freiwillige Sammelstellen in der Schweiz zur Verfügung.

## **PET-RECYCLING SCHWEIZ IST EINE ERFOLGSSTORY**

In der Schweiz gelangen pro Jahr über 1,3 Milliarden PET-Getränkeflaschen ins Recycling. 2018 waren dies 82 Prozent aller verkauften PET-Getränkeflaschen, ein internationaler Spitzenwert.

## **PET-RECYCLING IST KLIMAFREUNDLICH**

Werden die gesammelten PET-Getränkeflaschen rezykliert statt im Abfall verbrannt, können aktuell gegenüber einer Neuproduktion über 138'000 Tonnen Treibhausgase (darin sind nebst CO<sub>2</sub> alle klimarelevanten Gase berücksichtigt) vermieden und über 50 Prozent Energie gespart werden.

## **PET SAMMELN IST BESSER ALS VERBRENNEN**

Das Rezyklieren von PET-Getränkeflaschen ist 75 Prozent umweltfreundlicher als die Entsorgung im Abfall und die anschliessende Verbrennung in einer Kehrichtverbrennungsanlage. Wer PET sammelt, spart zudem Geld bei den Abfallgebühren. Bei der Sammlung von PET-Getränkeflaschen ist die Reinheit besonders wichtig: Damit aus alten Flaschen wieder neue gemacht werden können, müssen PET-Getränkeflaschen zwingend separat von anderen Kunststoffen gesammelt werden.

# PET-RECYCLING IST UMWELTSCHUTZ

## **PET-RECYCLING REDUZIERT DEN CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS**

Die meisten Forscher sind sich einig, dass Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) den Hauptbeitrag am Treibhauseffekt und an der Klimaerwärmung ausmacht. PET-Recycling leistet einen konkreten Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub> und anderen schädlichen Gasen. Pro Kilogramm Recycling-PET werden in der Schweiz gut 4 Kilogramm an Treibhausgasen eingespart, damit sind nebst CO<sub>2</sub> auch Methan, Lachgas und andere klimarelevante Gase berücksichtigt. Das belegen die im Auftrag von PET-Recycling Schweiz durchgeführten Studien der Carbotech AG von 2007, 2009, 2013 und 2015.

Aktuell kann dank PET-Recycling in der Schweiz jährlich ein Ausstoss von 138'000 Tonnen Treibhausgasen verhindert werden. Das entspricht den Emissionen von knapp 37'000 Haushalten beziehungsweise von 42'000 Personenwagen in einem Jahr.

## **PET-RECYCLING SPART ENERGIE**

Werden neue Produkte aus Recycling-PET hergestellt, können dabei über 50 Prozent Energie oder 43 Millionen Liter Erdöl gespart werden. Denn im Recyclingprozess wird eine wesentlich geringere Menge an Energie eingesetzt als in der Primärproduktion.

## **PET-RECYCLING SCHONT NICHT ERNEUERBARE RESSOURCEN**

PET wird aus Erdöl oder Erdgas produziert. Recycling schont diese nicht erneuerbaren Ressourcen, die immer knapper werden. Nebst neuen Flaschen werden auch hochwertige Produkte wie Outdoorbekleidungen, Zelte, Rucksäcke, aber auch Sofafüllungen, Folien und Verpackungsbänder aus Recycling-PET hergestellt. Eine neue PET-Getränkeflasche enthält mittlerweile durchschnittlich 40 Prozent Recycling-PET, könnte aber auch mit 100 Prozent Recycling-PET hergestellt werden.

## **PET-RECYCLING SCHAFFT SAUBERKEIT**

Jede rezyklierte Flasche, die im Unterwegskonsum nicht auf der Strasse oder im Grünen liegt, schafft Sauberkeit und ist ein Beitrag gegen das Littering.

## **PET-RECYCLING MINDERT DEN ABFALL**

Wer PET-Getränkeflaschen separat entsorgt statt wegwirft, verkleinert den Abfallberg und spart zudem Geld bei den Sack- oder Kehrichtgebühren.

## **PET-RECYCLING IST UMWELTFREUNDLICHER ALS VERBRENNUNG**

Da die Verbrennung von PET unproblematisch ist, meinen einige, man könne die leeren PET-Getränkeflaschen genauso gut verbrennen und von der damit entstehenden Wärmeenergie profitieren. Was auf den ersten Blick vielleicht einleuchtet, entpuppt sich auf den zweiten als falsch: Wie die Studien der Carbotech AG belegen, ist das Rezyklieren von PET-Getränkeflaschen 75 Prozent umweltfreundlicher als die Verbrennung und Wärmenutzung in der Kehrichtverbrennungsanlage.

Wer PET-Getränkeflaschen korrekt entsorgt,  
kann mit wenig Aufwand zum Klimaschutz beitragen.



# PET-RECYCLING SCHWEIZ

## **BRANCHENORGANISATION PET-RECYCLING SCHWEIZ**

Der Verein PET-Recycling Schweiz wurde 1990 als Non-Profit-Organisation gegründet. Heute gehören dieser Branchenorganisation 98 Prozent der Schweizer Getränkeproduzenten, Importeure, Abfüller und Detaillisten an. Die Trittbrettfahrer-Problematik ist also weitgehend gelöst.

Neben den über 100 Mitgliedern tragen vor allem die freiwilligen Sammelstellenbetreiber zum Erfolg bei. Ohne sie könnte die gesetzlich vorgeschriebene Recyclingquote (auch Verwertungsquote genannt) von 75 Prozent weder erreicht noch übertroffen werden.

## **FREIWILLIGKEIT BRINGT DEN ERFOLG**

Alle Mitglieder von PET-Recycling Schweiz bekennen sich grundsätzlich zu einer freiwilligen, marktwirtschaftlichen Lösung und stellen sich gegen eine staatliche Regelung mit vorgezogener Entsorgungsgebühr.

Die Möglichkeit der Branche, selbstständig Massnahmen zu ergreifen, schafft stärkere Anreize, ein effizientes Recyclingsystem zu bilden und auch Geld zu sparen. Ziel ist ein möglichst tiefer Recyclingbeitrag mit geringstem Einfluss auf die Verkaufspreise, ohne ökologische Abstriche.

## **1,3 MILLIARDEN FLASCHEN GESAMMELT**

Die Verwertungsquote beträgt aktuell 82 Prozent. Damit konnte die vom BAFU vorgeschriebene Mindestverwertungsquote (75 Prozent) erneut deutlich übertroffen werden.

Wie schwierig es ist, die Quote auf hohem Niveau zu halten, zeigen diese eindrücklichen Zahlen: Eine Recyclingquote von 82 Prozent bedeutet 38'294 Tonnen PET oder über 1,3 Milliarden gesammelte PET-Getränkeflaschen pro Jahr.

## **HINTER DIESEN ZAHLEN STEHT EINE GEWALTIGE LOGISTIK**

In Tat und Wahrheit sind die gesammelten Mengen sogar um einiges höher: Im Sammelgut befinden sich Abfall und Fremdstoffe, die herausortiert und gewichtsmässig abgezogen werden müssen. Weiter fallen einige Gewichtsprozent für die Restflüssigkeiten, Flaschendeckel und Etiketten weg.

## **SCHLANKE FINANZIERUNG**

Seit 1991 erhebt PET-Recycling Schweiz auf PET-Einweggetränkeflaschen einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB). Dieser Recyclingbeitrag stellt ein reines Finanzierungsinstrument dar. Gewinn- oder Lenkungsziele werden keine verfolgt. Diese Mittel werden neben dem Erlös aus dem verkauften Sammelmateriale für den Service public, die Sortierung, den Transport, die Administration und die Kommunikation verwendet.

# SERVICE PUBLIC

Die Gewährleistung des Service public ist eine der Hauptaufgaben von PET-Recycling Schweiz.

Die hohe Verwertungsquote von 82 Prozent ist der guten Zusammenarbeit der Mitglieder von PET-Recycling Schweiz zu verdanken und der in die Praxis umgesetzten Überzeugung, dass sich Ökologie und Ökonomie in keiner Weise widersprechen müssen.

Aber auch wenn sich die Getränkeindustrie, welche zum Sammeln gesetzlich verpflichtet ist, noch so Mühe gibt – mehr als eine Recyclingquote von rund 53 Prozent erzielt sie alleine nicht. Nur dank einem zweiten Netz von über 46'000 freiwilligen Sammelstellen aus dem Arbeits- und Freizeitbereich ist es überhaupt möglich, die gesetzliche Mindestquote zu erfüllen oder gar zu übertreffen.

## FREIWILLIGE PARTNER

Freiwillig gesammelt wird in Büros, Schulen, Gastro- und Hotelleriebetrieben, Bahnbetrieben, auf Sportanlagen sowie in Spitälern und Heimen. Ebenfalls zu diesem Bereich gehören alle Freizeitanlässe. Neben über 1000 kleinen und mittelgrossen Veranstaltungen bedient PET-Recycling Schweiz zahlreiche nationale Grossanlässe wie den Gigathlon, das Züri Fäscht, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, das Paléo Festival Nyon, das Montreux Jazz Festival oder diverse weitere Open-Air-Konzerte. Ebenfalls wichtige Partner im Freiwilligenbereich sind die Gemeinden und Städte.

## ZURÜCK IN DEN HANDEL

Nach wie vor ökologisch und ökonomisch am sinnvollsten ist aber die Sammlung über den Detailhandel und über die Abfüller. Denn das Sammelgut kann so über bestehende Logistikketten zurückgeführt werden, während die freiwilligen Sammelstellen von den Partnerunternehmen von PET-Recycling Schweiz ab fünf vollen Säcken einzeln angefahren werden müssen. Auch für die Konsumentinnen und Konsumenten ist die PET-Abgabe beim Handel einfacher, weil sie die PET-Getränkeflaschen bequem beim Einkaufen und ohne Umweg retournieren können.

Durch die Kombination der Netze der verpflichteten und freiwilligen Sammelstellenbetreiber kann der Schweizer Bevölkerung ein Service public geboten werden und eine flächendeckende, dichte Sammelinfrastruktur, die bis in die entlegensten Bergtäler reicht. So ist das Sammelstellennetz von PET-Recycling Schweiz rund drei Mal grösser als das Postnetz (Briefkästen und Poststellen zusammen).



Eine der über 55'000 PET-Sammelstellen in der Schweiz.

# DER PET-KREISLAUF

Eine der wichtigsten Aufgaben von PET-Recycling Schweiz ist die Förderung und Pflege des geschlossenen PET-Kreislaufs: Aus Alt wird Neu.

Jede rezyklierte PET-Getränkeflasche schont die Umwelt, heute und in Zukunft.

## 1 ABFÜLLUNG UND VERKAUF

In der Schweiz gelangen pro Jahr über 1,6 Milliarden PET-Getränkeflaschen in den Umlauf. Damit ist die PET-Flasche mit Abstand die beliebteste Getränkeverpackung.

## 2 SAMMLUNG

Leere PET-Getränkeflaschen können an allen Verkaufsstellen zurückgebracht werden. Aber auch in Städten und Gemeinden, in Schulen und Spitälern, an Tankstellen, Bahnstationen, Kiosken und in Firmen sowie an Freizeitanlässen stehen PET-Container: Insgesamt werden über 55'000 Sammelstellen in der ganzen Schweiz betrieben.

## 3 RÜCKTRANSPORT

PET-Recycling Schweiz betreibt ein dichtes, flächendeckendes Logistiknetz, um alle leeren Flaschen effizient zusammenzutragen und zu den Sortierzentren zu transportieren.

## 4 SORTIERUNG

Bis zu 150'000 Flaschen pro Stunde werden in den drei Schweizer Sortierzentren verarbeitet. Sie scheiden Fremdmaterialien aus und sortieren die PET-Getränkeflaschen nach Farbe und Qualität.

## 5 RÜCKGEWINNUNG

In zwei Schweizer Verwertungsanlagen werden die sortierten PET-Getränkeflaschen zerkleinert und anschliessend von den Flaschenbestandteilen (Deckel, Etiketten) getrennt. Das so gewonnene PET wird in einem mehrstufigen, ressourcen-schonenden Recyclingprozess aufbereitet. Nur dank der sehr hohen Reinheitsqualität kann das PET wieder für neue Flaschen verwendet werden.

## 6 FLASCHENPRODUKTION

Der geschlossene PET-Kreislauf macht es möglich, dass aus gebrauchten PET-Getränkeflaschen neue entstehen. PET besteht aus Erdöl oder Erdgas und ist als wiederverwertbares Material besonders wertvoll. Es hat den Vorteil, dass es beim Recycling seine Eigenschaften nicht verliert und sich so immer wieder zu neuen Flaschen verarbeiten lässt. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

**EIN GESCHLOSSENER FLASCHENKREISLAUF SCHONT DAS KLIMA UND SPART ENERGIE.**



**1 ABFÜLLUNG  
UND VERKAUF**



**6 FLASCHEN-  
PRODUKTION**



**2 SAMMLUNG**



**5 RÜCK-  
GEWINNUNG**



**3 RÜCK-  
TRANSPORT**



**4 SORTIERUNG**



Viele Firmen sammeln freiwillig PET-Getränkeflaschen und tragen so zur hohen Verwertungsquote von über 80 Prozent bei.



# PFAND IST KEINE LÖSUNG FÜR DIE SCHWEIZ

## HOHE VERWERTUNGSQUOTE DANK FREIWILLIGKEIT

Der Bund regelt in der Verordnung über Getränkeverpackungen die Sammlung und Verwertung von PET-Getränkeflaschen. Wer Getränke in PET-Einwegflaschen verkauft, muss die Flaschen zurücknehmen und dem Recycling zuführen. Die Verordnung verlangt, dass mindestens 75 Prozent der abgesetzten PET-Menge stofflich verwertet wird. Sollte diese Quote nicht erreicht werden, kann der Bund Massnahmen ergreifen. Damit wird sichergestellt, dass die Inverkehrbringer von PET-Getränkeflaschen diese auch fachgerecht rezyklieren. Das freiwillige System ist ein Erfolg: Seit vielen Jahren liegt die Verwertungsquote zwischen 81 bis 83 Prozent und damit deutlich über der gesetzlichen Mindestquote.

## LITTERING-PROBLEM WIRD NICHT GELÖST

Die Fakten belegen, dass ein Pfand auf Getränkeverpackungen das Littering-Problem nicht lösen kann. Selbst wenn das Littering von Getränkeverpackungen als Folge eines Pfandes auf null sinken sollte, blieben 93 Prozent des Abfalls (wie Take-Away-Verpackungen etc.) liegen. Um nachhaltig gegen das Littering vorzugehen, muss der bewährte Massnahmenmix aus Sensibilisierung, Bereitstellung von Sammelinfrastruktur und Bussen gefördert werden. Die Umfragen der IG saubere Umwelt zeigen, dass dieser Ansatz wirkt.

## KUNDENFREUNDLICHKEIT NIMMT AB

Im Handel, bei den Werkhöfen der Gemeinden, in Büros, an Bahnhöfen und selbst in abgelegenen Berghütten – überall stehen sie, die blau-gelben PET-Sammelbehälter. Zusammen mit den Sammelstellen für Glasflaschen und Aluminiumdosen gibt es über 100'000 Rückgabemöglichkeiten für Getränkeverpackungen. Die korrekte Entsorgung ist für die Konsumentinnen und Konsumenten somit fast überall und praktisch zu jeder Zeit möglich. Das Pfand würde dieses Sammelstellennetz zerstören. Die Rückgabe von Getränkeverpackungen wäre nur noch an den Verkaufsstellen möglich – also im Detailhandel während den üblichen Öffnungszeiten. Denn nur dort könnte das Pfand ausbezahlt werden. Statt 100'000 Rückgabemöglichkeiten gäbe es nur noch 7000. Zu Randzeiten und in Regionen mit wenigen Detailhändlern wäre das Entsorgen von Getränkeverpackungen nicht mehr möglich.

## KEINE ERHÖHUNG DER VERWERTUNGSQUOTE

Heute werden 93 Prozent aller Getränkeverpackungen aus Glas, Aluminium und PET rezykliert. Damit gehört die Schweiz weltweit zur absoluten Spitze. Die Schweizer Recyclingquoten sind ähnlich hoch oder sogar höher als jene von Pfandländern. Eine Steigerung der Verwertungsquote ist mit einem Pfand unwahrscheinlich.

## KEIN EINFLUSS AUF DEN RESSOURCENVERBRAUCH

Das Pfand regelt nur die Sammlung und hat keinen Einfluss darauf, was mit der gesammelten Flasche geschieht, ob sie also wiederbefüllt oder rezykliert wird. Erfahrungswerte aus dem Ausland belegen, dass die Einführung eines Pfandes nicht zu einer Steigerung des Mehrweg-Anteils führt. Auf den Ressourcenverbrauch hat das Pfand deshalb keinen Einfluss.

## INSGESAMT WENIGER RECYCLING

In einem Pfandsystem wäre nur noch der Detailhandel für die Sammlung von Getränkeverpackungen zuständig. Damit würden den Gemeinden Sammelentschädigungen in der Höhe von rund 30 Mio. Franken entgehen, und ihre grossen getätigten Investitionen in die Sammelinfrastruktur (wie beispielsweise Unterflur-Container) wären verloren. Schliesslich bliebe den Gemeinden auch noch die undankbare Aufgabe, die kleinen Restfraktionen aus Glas, Alu und Blech (Konfi-Gläser, Tierfutterschalen, Konservendosen etc.) zu sammeln, was heute über die Getränkeverpackungen querfinanziert wird und daher künftig kaum noch finanzierbar wäre. Somit würden die Separatsammlung und das Recycling insgesamt geschwächt.

# NUR PET-GETRÄNKEFLASCHEN GEHÖREN IN DIE PET-SAMMLUNG

Als eines der ersten Länder weltweit hat es die Schweiz geschafft, den PET-Kreislauf zu schliessen. Das heisst, aus leeren PET-Getränkeflaschen entstehen neue. Dieser geschlossene Kreislauf macht das PET-Recycling besonders umweltfreundlich. Er bedingt jedoch auch eine äusserst hohe Reinheit der Sammlung. Nur aus reinen PET-Getränkeflaschen kann wieder lebensmitteltaugliches Material hergestellt werden. Landen zu viele Fremdstoffe in der Sammlung, ist der geschlossene Flaschenkreislauf gefährdet.

**NUR ZERDRÜCKTE PET-GETRÄNKEFLASCHEN MIT DEM  
PET-RECYCLING-LOGO GEHÖREN IN DIE PET-SAMMLUNG:**



Daher dürfen auch keine Shampoo-, Milch-, oder Essigflaschen etc. in die PET-Sammlung gelangen. Auch wenn auf diesen Verpackungen der Hinweis steht, dass sie aus PET hergestellt wurden (vgl. Logo mit Pfeildreieck und Ziffer 01), gehören sie nicht in die PET-Getränkeflaschensammlung. Dies ist für den Konsumenten zum Teil verwirrend, hat aber einen guten Grund: Denn die Verpackungen können aus Qualitäts- und Hygienegründen für die Verwertung als Getränkeflaschen nicht gebraucht werden. Für die Sammlung und die Verwertung der PET-Getränkeflaschen gibt es strenge Vorschriften vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV). Oberstes Ziel ist es dabei, den geschlossenen Flaschenkreislauf zu garantieren, sprich aus gebrauchten Getränkeflaschen wieder neue herzustellen.

Bei Salat-, oder Früchteschalen gibt es zudem noch einen anderen Grund: Und zwar handelt es sich dabei um sogenannte Blister-Verpackungen, die oftmals aus Verbundstoffen hergestellt sind, d.h. es werden verschiedene Plastikarten in einer Verpackung gemischt. Oder aber sie haben Barrieren (UV- oder Luftbarrieren), die das Rezyklieren unmöglich machen. Häufig ist auch der Verpackungsinhalt ein Problem. Salatsaucen zum Beispiel stören den Rezyklierungsprozess empfindlich. Deshalb sortieren die Recyclinganlagen solche Verpackungen immer aus und schlussendlich werden die Kunststoffe verbrannt. Daher werden sie am besten gleich mit dem Haushaltsmüll entsorgt.

Umgekehrt dürfen PET-Getränkeflaschen auch nicht in sogenannten Misch-Sammelsäcken entsorgt werden. Denn sobald sie nicht separat gesammelt werden, dürfen sie aufgrund der Verunreinigung nicht mehr zur Herstellung von Lebensmittelverpackungen gebraucht werden, dies verlangen die Gesetze der Lebensmittelhygiene.



**Gilt nach wie vor:  
Luft raus, Deckel drauf!**

# DAS GEHÖRT AUF KEINEN FALL IN DIE PET-SAMMLUNG

## Milch-, Rahm- und Trinkjoghurtflaschen\*

Diese Flaschen bestehen in der Regel aus PE-HD. Milchrückstände und der tiefere Schmelzpunkt von PE führen beim Recycling zu Problemen.



## Blisterverpackungen (Schalen) für Fleischwaren, Salate etc.\*

Diese Verpackungen bestehen häufig aus PET, sind aber oft mit nicht erkennbaren Barrieren oder Zusatzstoffen versehen, die das Recycling verunmöglichen.



## Flaschen für Wasch- und Putzmittel\*

Diese Flaschen bestehen in der Regel aus PE-HD. Zudem führt der Inhalt dieser Flaschen dazu, dass das Material nicht mehr lebensmitteltauglich ist.



## Flaschen für Essig, Öl und Salatsaucen\*

Obwohl die meisten dieser Flaschen aus PET bestehen, gehören sie nicht in die PET-Sammlung. Öl-, und Essigreste verursachen Komplikationen im Waschprozess und in der Aufbereitung des Materials.



## Flaschen für Shampoos und kosmetische Anwendungen\*

Diese Verpackungen bestehen in der Regel aus PE-HD. Zudem führt der Inhalt dieser Flaschen dazu, dass das Material nicht mehr lebensmitteltauglich ist.



## Becher für Getränke, Glace, Joghurt etc.

Viele Becher bestehen aus PP oder PS. Aber auch wenn die Becher aus PET bestehen, können sie aus technischen Gründen (Barrieren, Zusatzstoffe etc.) nicht zusammen mit PET-Getränkeflaschen recycelt werden.



\*Auch wenn auf diesen Verpackungen der Hinweis steht, dass sie aus PET hergestellt wurden (vgl. Logo mit Pfeildreieck und Ziffer 01), gehören sie nicht in die PET-Getränkeflaschensammlung. Wieso lesen Sie auf Seite 12.



Jährlich räumen am schweizweiten IGSU  
Clean-Up-Day Gemeinden, Schulen, Vereine  
und Firmen gemeinsam auf.

# IG SAUBERE UMWELT (IGSU)

## **GEMEINSAMER EINSATZ GEGEN LITTERING**

PET-Recycling Schweiz und IGORA (Genossenschaft für Aluminium Recycling) gründeten 2007 die IGSU als Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt. Heute gehören neben den zwei Gründungsmitgliedern auch VetroSwiss, Migros, Coop, McDonald's, 20 Minuten, Blick am Abend, Swiss Cigarette und International Chewing Gum Association zur Trägerschaft.

Die IGSU setzt sich mit verschiedenen Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen gegen Littering ein, mit dem Ziel, eine nachhaltige Verhaltensänderung bei den Konsumenten zu bewirken.

## **BOTSCHAFTEREINSÄTZE**

In der Freiluftsaison sind jeweils rund 80 motivierte Anti-Littering-Botschafter im öffentlichen Raum und in Schulen unterwegs. Jährlich besuchen die IGSU-Botschafter-Teams Littering-Hotspots in rund 50 Gemeinden und über 30 Schulen. Auf humorvolle und freundliche Art informieren sie über den richtigen Umgang mit Abfall und rezyklierbaren Wertstoffen.

## **NATIONALER CLEAN-UP-DAY**

Bereits siebenmal fand der nationale Clean-Up-Day der IGSU statt und konnte eine Menge bewegen: 2019 haben über 650 Gemeinden, Schulen, Firmen und Vereine aufgeräumt und in ihrer Region Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall befreit. Die Daten für den nächsten Clean-Up-Day finden Sie auf der Webseite [www.clean-up-day.ch](http://www.clean-up-day.ch).

## **NO-LITTERING-LABEL FÜR STÄDTE, GEMEINDEN UND SCHULEN**

Mit dem No-Littering-Label zeichnet die IGSU Städte, Gemeinden und Schulen aus, die sich mit gezielten Massnahmen gegen Littering einsetzen. Das Label bestärkt Institutionen in ihrem Engagement, macht ihr Engagement in der Bevölkerung bekannt und motiviert weitere Massnahmen umzusetzen. Um das Label zu erwerben, muss die Institution verschiedene Voraussetzungen erfüllen. [www.no-littering.ch](http://www.no-littering.ch)

## **RAUMPATENSCHAFTEN**

Raumpatenschafts-Projekte sind kostengünstig und wirksam gegen Littering. Dabei übernehmen Raumpaten freiwillig die Verantwortung für ein festgelegtes Gebiet, das sie regelmässig aufräumen. Mit der Webseite [www.raumpatenschaft.ch](http://www.raumpatenschaft.ch) unterstützt die IGSU Städte und Gemeinden dabei, solche Projekte einfach, effizient und professionell umzusetzen und zu betreuen.

## **ONLINE-LITTERING-TOOLBOX**

Gemeinsam mit verschiedenen Kantonen, dem BAFU und dem Schweizer Verband Kommunale Infrastruktur wurde im Mai 2013 eine Litteringplattform lanciert. Diese soll die Vernetzung und den Austausch von Handlungswissen und praxiserprobten Hilfsmitteln fördern. [www.littering-toolbox.ch](http://www.littering-toolbox.ch)

## **KOOPERATION MIT GEMEINDEN, SCHULEN UND VERBÄNDEN**

Die IGSU arbeitet mit Gemeinden, Schulen und Verbänden zusammen. Sie berät bei Anti-Littering-Massnahmen, diskutiert die Auswirkungen von Littering und sensibilisiert Schüler für das Thema. Zudem engagiert sie sich zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband gegen Littering im ländlichen Raum.

**MEHR INFORMATIONEN ZUR IGSU FINDEN SIE UNTER: [WWW.IGSU.CH](http://WWW.IGSU.CH)**



**JEDE  
FLASCHE  
ZÄHLT!**



PET-Recycling Schweiz  
Naglerwiesenstrasse 4, 8049 Zürich, Telefon 044 344 10 80  
E-Mail [info@prs.ch](mailto:info@prs.ch), [www.petrecycling.ch](http://www.petrecycling.ch), [www.facebook.com/proudpetrecyclers](https://www.facebook.com/proudpetrecyclers)

gedruckt in der  
schweiz